

Als Freiwillige/r beim Roten Kreuz

Ehrenamtlich und „Aus Liebe zum Menschen“ sind täglich hunderte Rot-Kreuz-Mitarbeiter im Einsatz

Das Salzburger Rote Kreuz sucht freiwillige Helfer/innen für die Mitarbeit im Dienste der Menschlichkeit. Neben der „passenden Jacke“ wartet eine tolle Gemeinschaft sowie die Sicherheit, etwas Sinnvolles zu tun – eine lohnende Idee!

Wie man seine Freizeit verbringt, ist ganz unterschiedlich. Wer diese Zeit allerdings nicht nutzlos vergeuden will, findet dazu als freiwilliger Mitarbeiter beim Roten Kreuz die idealen Voraussetzungen. „Das Gefühl, anderen Menschen geholfen zu haben, lässt sich mit Geld gar nicht aufwiegen“, sind sich viele Freiwillige einig, „dazu ist die Gemeinschaft und die Arbeit im Team einfach hervorragend.“

An die 50.000 Menschen in Österreich widmen einen Teil ihrer Freizeit jenen, die Hilfe brauchen – unentgeltlich und nur von der Idee getrieben, dort zu helfen, wo Not am Mann oder der Frau ist. „Ohne unsere vielen Freiwilligen würde das österreichische Gesundheitssystem derzeit nicht funktionieren“, schildert Anton Holzer, Landesrettungskommandant vom Roten Kreuz in Salzburg, „wir suchen deshalb laufend engagierte und sozial interessierte Mitarbeiter/innen, die uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützen.“

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und reichen vom Rettungsdienst über Katastro-

pheneinsätze (auch im Ausland), Hundestaffel bis hin zur Krisenintervention. Dazu bietet das Österreichische Jugendrotkreuz Kinder und Jugendlichen spannende und lehrreiche Stunden im Kreise Gleichgesinnter. Am Anfang erfolgt eine gründliche Ausbildung in Erste Hilfe, danach sind lau-

fund Fortbildungen zu absolvieren, um eine hohe Qualität der Tätigkeit zu garantieren. Die Mitarbeiter/innen kommen aus den unterschiedlichsten Berufen und haben eines gemeinsam: Es ist ihnen nicht egal, wenn Andere in Not sind...

Zum Start einer salzburgweiten Kampagne, die zusätzliche Menschen für eine Mitarbeit beim Roten Kreuz begeistern soll, seien hier einige Beispiele stellvertretend für die vielen Freiwilligen vorgestellt – vielleicht sagt sich so der eine oder andere auch: „Das wär' doch was für mich!“

Voraussetzungen für eine freiwillige Mitarbeit beim Roten Kreuz:

- Vollendetes 17. Lebensjahr für den Rettungsdienst
- Gesundheitliche Eignung
- Übernahme einer regelmäßigen Dienstverpflichtung
- Bereitschaft zur (kostenlosen) Ausbildung

Gesucht werden Frauen und Männer jeden Alters, die einen Teil ihrer Freizeit der Mitmenschlichkeit widmen wollen – als Sanitäter, Rotkreuz-Schwester, Katastrophenhelfer im In- und Ausland, Erste-Hilfe-Ausbildner, im Besuchsdienst, im Blutspendedienst oder im Jugendrotkreuz.

Neben der Gemeinschaft, einem sozialen Netzwerk oder einer qualitativ hochwertigen Ausbildung warten diverse Vergünstigungen, ein kostenloser Versicherungsschutz oder die kostenlose Rot-Kreuz-Karte mit zahlreichen Vorteilen auf die Mitarbeiter des Roten Kreuzes.

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch unter der kostenlosen Hotline-Nr. 0800-808001 oder per E-Mail: freiwillig@s.rotekreuz.at.

Weitere Informationen finden Sie unter www.s.rotekreuz.at

Alois Russegger, 50 Jahre, Hundestaffel



Der Berufssoldat ist mit seinem „Grips“ (Belgischer Schäferhund) immer zur Stelle, wenn es darum geht, Verschüttete zu bergen oder Vermisste aufzustöbern. „Hier kann ich meine Liebe zum Tier mit etwas Sinnvollem verbinden“, schwärmt Russegger, der auch schon in der Türkei, im Iran und in Algerien im Einsatz war. Mit rund 25 „Dienstjahren“ beim Salzburger Roten Kreuz ist er heute zudem Ausbildungsleiter für Rettungshunde. „Freiwillige Mitarbeiter/innen sollten neben ihrer Hundeliebe gut Skifahren können und gerne im alpinen Gelände unterwegs sein. Die Ausbildung mit den Hunden dauert ca. 2 Jahre und ist ein spielerisches Vergnügen, sowohl für den Hund als auch für den Hundeführer“.

Anna Honsig, Kriseninterventionsteam

Die Betreuung von Angehörigen oder Beteiligten nach einem Unfall, einem Selbstmord oder einer ähnlichen Katastrophe stellt besonders hohe Ansprüche an die Mitarbeiter/innen des Kriseninterventionsteams des Roten Kreuzes. Neben einem Mindestalter von 25 Jahren müssen Interessent/innen bereits im psychosozialen Bereich tätig sein. Die Betreuung erfolgt vor allem in den ersten Stunden nach dem Unglück, im Rucksack finden sich brauchbare Utensilien wie z.B. Puppen, mit denen sich die Kommunikation mit Kindern leichter gestalten lässt. „Der schönste Moment ist, wenn man merkt, überflüssig geworden zu sein“, erzählt die gebürtige Argentinierin.



Bert Neuhofer, 48 Jahre, Jugendgruppen

Unter dem Motto „Helfen macht Schule“ treffen sich Kinder und Jugendliche regelmäßig in nach Alter aufgeteilten Gruppen. Neben Kursen in Erster Hilfe, Babysitting oder Rettungsschwimmen werden u.a. auch Sommerlager oder die Mithilfe im Zusammenhang mit Katastropheneinsätzen geboten. Selbst bei der Fußball-EM 2008 in Salzburg waren schon einige der „Youngsters“ im Einsatz. Neuhofer, der für die Organisation der Jugendgruppen zuständig ist, sucht weitere Mitarbeiter/innen, die sich für die Arbeit mit Jugendlichen interessieren: „Der Zeiteinsatz kann individuell bestimmt werden, selbst die wöchentlichen Gruppentreffen können im Turnus mit anderen Kollegen organisiert werden.“



Walter Kickingger, 41 Jahre, Rettungs- und Krankentransportdienst



Wie viele seiner Kollegen ist der 41-Jährige so manche Nacht und das eine oder andere Wochenende im Dienste der Menschlichkeit tätig. Im Rettungswagen kann es um Sekunden gehen. Eine grundlegende und intensive Aus- und Fortbildung durch das Rote Kreuz ist Voraussetzung, um zu helfen oder Leben zu retten. Als besonderes Highlight bezeichnet Kickingger den Einsatz bei öffentlichen Veranstaltungen. Zudem sind ihm die Kameradschaft im Team und das soziale Netzwerk, das einem beim Roten Kreuz offen steht, eine Menge wert. „Unsere Tätigkeit verbindet – nicht nur zu Hause, sondern auch weltweit.“

Gerhard Fürst, 49 Jahre, Blutspendedienst

Seit 26 Jahren beim Roten Kreuz kümmert sich Fürst heute vornehmlich um die Abwicklung von Blutspendeaktionen. Dazu ist der ausgebildete Sanitäter immer noch im Rettungsdienst, im Telefondienst, bei Veranstaltungen sowie in der Jugendbetreuung tätig. Der hauptberufliche Finanzbeamte wird in beiden Funktionen oft erkannt, als Rot-Kreuz-ler kommt im nur Sympathie entgegen. „Sie haben mich doch damals zur Entbindung gefahren“ oder ähnliches – darüber freut er sich besonders.



Wir haben die passende Jacke für Dich!

In Deiner Kragenweite für viele verschiedene Aufgaben.



Freiwillig im Roten Kreuz
www.s.rotekreuz.at

0800-80 80 01 oder in Ihrer nächsten Rot Kreuz Dienststelle



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
SALZBURG

Aus Liebe zum Menschen

Eine nachhaltige Initiative in Kooperation mit **wustenrot**